



Foto: pixabay

WAS UNS MUT MACHT

Spannende Zeiten liegen vor uns

„Schreiben Sie etwas, was unseren Frauen Mut macht und ihnen Hoffnung gibt in dieser Corona-Zeit.“

„Nichts einfacher als das“, denkt in mir der Theologe. „Wir haben Jesus Christus, der sagt: „Ich will, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben.“(Jh 10,10) Diese Antwort ist aber nicht gesucht. Sie hieße in letzter Konsequenz: Mache Dich fest in Gott, dann kann nichts in Deinem Leben schief gehen.“ Das stimmt, und das stimmt nicht – je nachdem. Es stimmt: Wer in Gott fest verwurzelt ist, den kann so leicht nichts umwerfen.

Wir sollten uns aber ernsthaft fragen: Was hat das Virus aus uns gemacht? Es ist letztlich die Frage nach: Achtsamkeit, Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft, Solidarität, Rücksichtnahme... Tugenden einer Gesellschaft der Mitmenschlichkeit. Und da gibt es leuchtende Beispiele. Und da werden wir ein reiches Tätigkeitsfeld entdecken. Corona hat uns gezeigt, was im Leben wichtig, was unentbehrlich ist. Und da sind wir erst recht gefragt – in unseren Gruppen und für unsere Pfarrgemeinden. Durch unser „glauben“ soll das Wort Jesu zu Gültigkeit gelangen: „Ich will, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ Eine spannende Zeit liegt vor uns. NORBERT KAISER, kfd-DIÖZESANPRÄSES

**„SEID FRÖHLICH IN DER
HOFFNUNG...“(Röm 12,12)**

*Nieder gedrückt und
eingesperrt vom Lockdown,
abgeschnitten von
menschlichen Begegnungen
und Umarmungen spüren wir
Traurigkeit, Mutlosigkeit,
Verzweiflung. Sehnsucht nach
vergänger Normalität.*

*Das Heute als Zeichen
der Veränderung,
des Neuanfangs deuten,
erkennbar in kleinen Wundern
kreativer Ideen Einzelner, Mut
machend, Hoffnung stiftend,
uns tragend durch die Zeit der
Bedrängnis. Pessimismus und
Resignation, Fehlanzeige!
Deshalb: Seid fröhlich in der
Hoffnung!*

INGRID HEISER

LASST UNS MITEINANDER GEHEN

kfd-Frauen gemeinsam auf dem Weg durch die Coronazeit

Über die Dekanatsverantwortlichen haben wir vom Diözesanleitungsteam gefragt, wie unsere örtlichen Gemeinschaften durch Zeiten des Lockdowns gekommen sind und welche kreativen Ideen sie entwickelt haben, sich gegenseitig im Blick zu behalten und zu unterstützen. Viele Mails mit wunderbaren Ideen haben uns erreicht – einige davon wollen wir hier – auch als Anregungen für alle – zusammenstellen.

Begleitung durch die Advents- und Fastenzeit

Sehr viele Gemeinschaften haben die Idee der von kfd und Seniorenseelsorge entwickelten „Entdeckungen im Advent“ und den „roten Faden durch die Fastenzeit auf Ostern hin“ mit viel Liebe und Kreativität umgesetzt: Briefe für alle Mitglieder wurden kopiert, kleine Geschenke in liebevoller Arbeit in großer Anzahl gebastelt und verteilt, Gespräche am Fenster oder am Telefon haben die Aktionen begleitet. Die Rückmeldungen, so die Verantwortlichen, waren überwältigend. Mancherorts wurden auch die Kirchen entsprechend gestaltet, oder sogar das Außengelände mit einbezogen und mit Kerzen geschmückt. Herrenhuter Sterne leuchteten in einer anderen Gemeinschaft jeden Tag vor einem anderen Haus und machten die Adventszeit zur Sternzeit. Auch der Menschen, die in der Kirche sexuelle Gewalt erleiden mussten, wurde mit einem Licht gedacht. Als weitere jahreszeitliche Aktivitäten wurde in manchen Gemeinschaften im letzten Jahr Palm- und Kräutersträuße gebunden, und den Mitgliedern an Palmsonntag und Maria Himmelfahrt vorbeigebracht.

Digitales Neuland betreten

Vierorts haben kfd-Frauen mit Online-Formaten digitales Neuland betreten. So wurde in einem Dekanat der Weltgebetstagsgottesdienst in verschiedenen Kirchen aufgenommen – Frauen aus unterschiedlichen Gemeinschaften haben jeweils einen Teil der Liturgie gestaltet – und alles wurde zu einem großen Ganzen zusammengefügt. Leitungsteams probieren sich in Zoom-Konferenzen aus, besprechen ihr Jahresprogramm, und sind einfach froh, einander auf diesem Weg begegnen zu können. In WhatsApp-Gruppen wird Verbindung gehalten, aber auch Gebetstreffen sind in diesem Format möglich. Die Online-Angebote des Diözesanverbandes werden ebenfalls von vielen Frauen begeistert wahrgenommen, was uns sehr freut.

Neue Kooperationen eingehen

Wenn bewährte Formate nicht möglich waren, wurden kfd-Frauen erfinderisch und gingen neue Kooperationen ein. So wurden in einer Gemeinschaft Gebäck und Marmelade nicht beim Adventsbasar, sondern vom örtlichen Apotheker in der Apotheke für die kfd verkauft, der den Erlös des Ganzen dann noch mit einer Spende aufgerundet hat. Restaurantgutscheine als Weihnachtsgeschenk war die Idee in einem weiteren Dekanat: hier wurde nicht nur aktiven kfd-Frauen

eine große Freude gemacht, sondern gleichzeitig das örtliche Restaurant, das erst kurz vor der Coronazeit geöffnet hatte, unterstützt.

Die Natur ganz neu entdecken

Als im letzten Sommer zumindest im Außenbereich wieder Begegnungen möglich waren, wurde die Natur ganz neu entdeckt: Maiandachten im Grünen, meditative Spaziergänge und Wanderungen fanden statt und Stationenandachten, coronakonform über den Ort verteilt, wurden gestaltet. Tanzkreise trafen sich im Freien und probierten neue Tänze und Bewegungen aus, Gebetskreise trafen sich auf Gartenstühlen im Pfarrgarten.

Neue Ideen für Spiritualität

Offene Kirchen, die zum stillen Gebet einladen, wurden im Innenraum sinnhaft und ansprechend von den kfd-Frauen gestaltet, und regten zum Verweilen an. kfd-Frauen sorgten für „Seelennahrung“: jeden Samstag zum Markttag gab es einen Impuls zum Mitnehmen für alle im Dorf (dies wurde in der Adventszeit sogar zum lebendigen Adventskalender). Frühschichten und Gottesdienste „to go“ in der Tüte oder im Kuvert zum Mitnehmen wurden ebenfalls gerne angenommen. Eine andere Idee war im Rahmen der kfd-Aktionswoche ein kleiner nachhaltiger Pilgerinnenweg rund um die Pfarrkirche.

Praktische und solidarische Unterstützung

Ganz wichtig ist auch die praktische und solidarische Unterstützung, die vielerorts ganz selbstverständlich stattgefunden hat – sei es beim Einkaufen für ältere Menschen und Risikogruppen oder beim Kontakthalten zu alleinstehenden und einsamen Menschen via Brief und Telefon. Eine Gemeinschaft hat sogar ein „Hoffnungsblatt“ entwickelt. Es erscheint monatlich mit besinnlichen und heiteren Texten und zeigt so den kfd-Mitgliedern, dass sie nicht alleine sind, und dass die kfd eine Gemeinschaft ist, die trägt. Dass der Blick auch über den Tellerrand der eigenen Gemeinschaft hinaus geht und die Verbundenheit mit Frauen weltweit ist, zeigt nicht zuletzt die Spendenbereitschaft der kfd-Frauen, die zum Beispiel beim Weltgebetstag wieder sehr großzügig war.

Und so dürfen wir dankbar erleben: Unsere kfd ist lebendig – auch oder gerade in der Coronazeit!

ANNETTE BAUER-SIMONS



Ökologischer Engel. Bild: Lucy D'Souza-Krone

KUNST FÜRS KLIMA

Die kfd zeigt eine Ausstellung mit Gemälden von Lucy D'Souza-Krone im Kloster Neustadt vom 18. Juli bis 14. August 2021.

Die indische Malerin Lucy D'Souza-Krone ist vielen kfd-Frauen durch ihre Bilder biblischer Frauen bekannt. Im Mittelpunkt ihrer neuen Gemäldereihe steht das Anliegen, die Schöpfung zu bewahren. Dabei nimmt sie auf biblische Texte Bezug, um deutlich zu machen, wie menschliches Handeln die zukünftigen Lebensbedingungen auf unserem Planeten beeinflusst. Die Künstlerin will zu einer neuen Wertschätzung der Schöpfung beitragen und die Betrachterinnen und Betrachter zu einem Überdenken der eigenen Lebensweise anregen. „Um den notwendigen Wandel unseres Lebens und Wirtschaftens zustande zu bringen, brauchen wir auch einen spirituellen Wandel“, so Lucy D'Souza-Krone. Die Welt als Gottes Schöpfung neu verstehen und begreifen lernen, dazu will diese Ausstellung anregen. Sie ist somit auch eine Ergänzung und Fortführung der Aktion „kfd-Zeit-Blüte Zeit – Aufblühen und Wachsen“.

Ganz herzlich laden wir zu der **Ausstellungseröffnung gemeinsam mit der Künstlerin am Sonntag, 18. Juli 2021 um 11 Uhr ins Kloster Neustadt** ein. RED

EHRENAMTLICHER EINSATZ MIT WISSEN, TALENT UND BEGEISTERUNG

Gertrud Schwartz, stellvertretende Diözesanleiterin, ist eine Botschafterin des diözesanen Eckpunktepapiers Ehrenamt

„Begeistert und berufen – befähigt und begleitet“ unter dieser Überschrift wurde jetzt das Eckpunktepapier für das Zusammenwirken von haupt- und ehrenamtlich Engagierten im Bistum Speyer vorgestellt.

Einstimmig auf der Online-Diözesanversammlung am 30. Januar beschlossen, ist dieses Papier eine wichtige inhaltliche und strukturelle Grundlage für ehrenamtliches Engagement. Der weitaus größte Anteil der Ehrenamtlichen sind Frauen, auch deshalb ist der kfd als großer Frauenverband das Thema „Ehrenamt“ und dessen Wertschätzung ein wichtiges Anliegen. Zu unterschiedlichen Themenfeldern findet man in diesem Papier wichtige Informationen und passende Unterstützungs- und Beratungsangebote.

Die stellvertretende kfd-Diözesanleiterin Gertrud Schwartz ist aufgrund ih-



Gertrud Schwartz. Foto: Klaus Landry

rer langjährigen Erfahrung im Ehrenamt Botschafterin für das Thema „Rechte und Pflichten“. Ihren Videobeitrag hierzu, sowie das Eckpunktepapier selbst, sind auf der kfd-Homepage www.kfd-speyer.de abrufbar. ANNETTE BAUER-SIMONS

kfd-NEUJAHRSEMPFANG

Der kfd-Diözesanverband hat am 15. Januar zu einem digitalen Neujahrsempfang eingeladen. Mehr als 50 Frauen aus der ganzen Diözese haben daran teilgenommen.

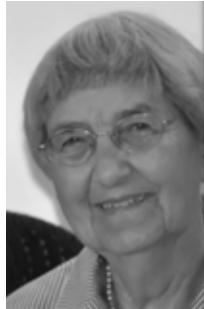
Um auf das neue Jahr anstoßen zu können, schickte uns der Diözesanverband vorab einen Piccolo als nette Geste. Nach einer offiziellen Begrüßung von Marina Mathias und einem geistlichen Impuls von Ursula König „knallten“ dann die Sektkorken. Die Freude war groß, viele bekannte Gesichter wieder-

zusehen und sich in Kleingruppen über die Frage auszutauschen, was wir uns 2021 von beziehungsweise in der kfd erhoffen. Die Hoffnung auf mehr persönliche Kontakte und gemeinsame Treffen standen dabei im Vordergrund. Aber auch der Wunsch, über Telefon oder soziale Medien die Verbindung untereinander nicht abreißen zu lassen. Zugeschaltet aus dem kfd-Bundesvorstand waren Lucia Lagoda und Petra Löwenbrück, die uns über die Vorhaben des Bundesverbandes informierten. Nach wie vor heißt es auch auf höchster Ebene am Ball zu bleiben und sich für die Gleichberechtigung in Kirche und Gesellschaft weiter einzusetzen. INGRID HEISER

NACHRUF

In Trauer und großer Dankbarkeit nimmt der kfd-Diözesanverband Speyer Abschied von Elsie Engelhardt. Die Diözesanleiterin der kfd von 1986 bis 1994 verstarb am 4. Januar 2021 im Alter von 86 Jahren in Bad Dürkheim.

Ein besonderer Schwerpunkt ihrer ehrenamtlichen Arbeit als Diözesanleiterin war ihr Einsatz für Frauen in Not. Ebenso wichtig war ihr der Austausch mit der damaligen Partnerdiözese Görlitz und die Unterstützung der dortigen Katholikinnen. In der Diözese Speyer galt ihr Engagement vor allem jungen Frauen und Mutter-Kind-Gruppen. Ihr Wirken für die Erarbeitung einer ersten Satzung für den Verband gab der Arbeit in der kfd einen Rahmen und tragfähige Strukturen – auch für die Zukunft.



Elsie Engelhardt. Foto: Gertrud Schwartz

Die Eigenständigkeit des Verbandes und die Gleichstellung von Frauen in der Kirche waren weitere Themenbereiche, für die Elsie Engelhardt engagiert und couragiert gearbeitet hat. Mit ihrer liebenswürdigen und wertschätzenden Art sowie mit ihrem beispielhaften Einsatz hat sie vielen Frauen Mut gemacht für das Engagement in Kirche und Verband. Wir werden Elsie Engelhardt in ehrender und dankbarer Erinnerung behalten. RED

ABSCHIED

Ingrid Huber ist Anfang des Jahres nach zehnjähriger Mitarbeit aus dem kfd-Diözesanleitungsteam ausgeschieden.

Als Vertreterin des ständigen Ausschusses Frauen- und Erwerbsarbeit (FE) hat sie sich für die Belange der berufstätigen Frauen eingesetzt, besonders für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Erwerbstätigkeit. Als Mitglied des diözesanen Ausschusses FE und als engagiertes Mitglied im örtlichen Leitungsteam bleibt sie der kfd weiterhin verbunden. Das kfd-Diözesanleitungsteam sagt von Herzen „Danke“ für ihren jahrelangen engagierten Einsatz und die gute Zusammenarbeit! RED

IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Speyer, Webergasse 11, 67346 Speyer
T 06232.102-328, Mail kfd@bistum-speyer.de, www.kfd-speyer.de
REDAKTION Annette Bauer-Simons (v.i.S.d.P), Ingrid Heiser, Christa Kuhn
DRUCK Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2021.

TERMINE

kfd-PROGRAMM 2021

MONTAG, 10. MAI, 18 BIS 19.30 UHR

AUSGERECHNET MARIA!

NACH-DENKLICHES UND ÜBERRASCHENDES IM MARIENMONAT MAI

Online-Veranstaltung

Leitung: Marina Mathias, Ursula König, Annette Bauer-Simons

SONNTAG, 16. MAI, 17 UHR

PREDIGERINNENTAG

GOTTESDIENST

Kirche St. Theresia, Kaiserslautern und Online

Leitung: Ursula König

DONNERSTAG, 24. JUNI, 16 BIS 18 UHR

UNTERWEGS AUF DEM SCHÖPFUNGSWEG

Treffpunkt: Christophorushaus, Bad Dürkheim

Leitung: Ingrid Heiser

SAMSTAG, 3. JULI, 17 BIS 18.30 UHR

LITERATUR IM GARTEN – SOMMERLESE VON VIRGINIA WOOLF BIS ANNE WEBER

Garten des Heinrich-Pesch-Hauses, Ludwigshafen

Leitung: Christine Stuck

SONNTAG, 18. JULI, BIS SAMSTAG, 14. AUGUST

KUNST FÜRS KLIMA

AUSSTELLUNG MIT GEMÄLDEN VON LUCY D'SOUZA-KRONE

im Kloster Neustadt

Ausstellungseröffnung im Beisein der Künstlerin:

Sonntag, 18. Juli, 11 Uhr nach dem Gottesdienst

MITTWOCH, 18. AUGUST, UND DONNERSTAG, 19. AUGUST

JEWEILS 17.30 UHR

INNHALTEN UND ATEMHOLEN

MEDITATIVER SPAZIERGANG IN DER

MEHLINGER HEIDE

Treffpunkt: Parkplatz im Gewerbegebiet, Mehlingen

Leitung: Gabriele Heinz

Bei allen Terminen – sowohl online als auch in Präsenz – ist eine Anmeldung im kfd-Diözesanbüro unbedingt erforderlich: Tel: 06232.102-438, E-Mail: kfd@bistum-speyer.de